

# Bahasa Indonesia

„Bahasa Indonesia ist eine Kunst-sprache“. „Bahasa Indonesia ist eine neue Sprache“. So lauten die Meinungen von einigen sogenannten Fachleuten über das Indonesische. Wie bereits im Aufsatz „Indonesien – ein Sprachmuseum?“ erläutert, ist Indonesisch eine Sprache, die auf dem **Malaiischen** basiert und 1928 in Bahasa Indonesia umbenannt wurde. Das Malaiische ist wie die vielen anderen austronesischen Sprachen und auch die vielen Sprachen der anderen Sprachfamilien der Welt eine natürliche Sprache, die aus einer Ursprache (Uraustronesisch) hervorgegangen ist, so wie Deutsch oder Russisch vom Urindogermanischen abstammen.

Malaiisch, das außerhalb Indonesiens in Malaysia und im Süden Thailands verwendet wird, ist im Laufe der Jahrhunderte von vielen nichtaustronesischen und austronesischen Sprachen beeinflusst worden. Von großer Bedeutung für den malaiischsprachigen Raum waren die Inder, deren Einfluß bereits um Christi Geburt begann. Die meisten Lehnwörter aus dem **Sanskrit** sind religiöse Ausdrücke, wie z.B. *agama* 'Religion', *dewa* 'Gott', *dosa* 'Sünde'. Aber auch Wörter wie *bahasa* 'Sprache' oder *melati* 'Jasmin' stammen aus dieser indischen Sprache. Aus dem **Tamil** gelangten ebenfalls zahlreiche Ausdrücke ins Malaiische, da es Einwohner des dravidischen Südindiens waren, die islamisches Gedankengut in den Archipel trugen. So sind Wörter wie *kapal* 'Schiff' oder *segala* 'alle' tamilischen Ursprungs. Das **arabische** Lehnwort gelangte zunächst indirekt über die Tamilen und mit Beginn des 14. Jahrhunderts direkt aus Arabien in den malaiischen Sprachraum und umfaßt vor allem religiösliterarisches Vokabular. Beispiele sind *mesjid* 'Moschee', *kitab* 'Buch', *madrasah* 'Religionsschule'. Viele Wörter aus anderen semantischen Feldern, wie *hamil* 'schwanger', *miskin* 'arm', *abad* 'Ewigkeit, Jahrhundert', *heran* 'erstaunt' stammen ebenfalls aus dem Arabischen. Einige malaiische Wörter sind **persischen** Ursprungs, obwohl dieses Lehnwort weniger umfangreich ist. Als Beispiel seien genannt *domba* 'Schaf' und *pahlawan* 'Held'. Die Europäer, die Ende des 16. Jahrhunderts nach Südostasien gelangten und die Malaiisch als Mittlersprache verwendeten, haben die Sprache ebenfalls stark beeinflusst.

Während es nur wenige **portugiesische** Lehnwörter gibt (z.B. *jendela* 'Fenster', *meja* 'Tisch', *keju* 'Käse'), ist die Zahl der niederländischen Entlehnungen immens groß, da Niederländisch-Indien bekanntlich mehr als 300 Jahre Kolonie war. In erster Linie sind es moderne Ausdrücke aus Wissenschaft und Technik, die dem **Niederländischen** entstammen, obwohl auch viele Wörter aus anderen Bereichen übernommen wurden: *kenek* 'Knecht, Diener', *kantor* 'Büro', *presiden* 'Präsident'. Auch Formen wie *kakus* 'Toilette', *kulkas* 'Kühlschrank' und *knalpot* 'Auspuff' gehören zu den Entlehnungen aus dem Niederländischen.

Von den Regionalsprachen (RS) haben insbesondere das **Javanische**, das **Minangkabau** und das **Sundanische** zu einer Bereicherung des malaiischen bzw. indonesischen Wortschatzes beigetragen. Wörter wie *kraton* 'Sultanspalast', *kabupaten* 'Regierungsbezirk' oder *rotan* 'Rattan' sind javanischen Ursprungs, *bilai* 'Saum' ist ein Wort aus dem Minangkabau und Formen wie *kolot* 'alt' oder *gotong royong* 'gegenseitige Hilfe' stammen aus dem Sundanesischen.

Das Malaiische bzw. Indonesische hat nicht nur aus nichtaustronesischen Sprachen entlehnt, sondern gelegentlich auch die Rolle der Donorsprache übernommen. So stammen Wörter wie *Orang-Utan*, *Amok*, *Sago* oder *Rattan*, die man auch im deutschen Duden findet, aus dem malaiischindonesischen Raum. Auch die RS haben zahlreiche Wörter aus dem Malaiischen entlehnt. Aufgrund der im obigen Aufsatz beschriebenen Entwicklung im Verhältnis der Bahasa Indonesia zu den RS ist damit zu rechnen, daß die Zahl der Entlehnungen noch rapide zunehmen wird. Da im allgemeinen nur die Indonesier Ost-Sumatras und des Riau-Archipels Indonesisch als Muttersprache beherrschen (etwa 3 Millionen Sprecher), sprechen alle anderen Einwohner Indonesiens Indonesisch mit einem regionalsprachlichen Akzent. So erkennt man einen Indonesisch sprechenden Javaner z.B. an den Eigenarten seiner Aussprache: *b*, *d* und *g* werden fast wie *p*, *t* und *k* gesprochen, und der folgende Vokal ist „gurmelt“. Außerdem werden diese Laute am Anfang eines Wortes *mb*, *nd*, *ngg* gesprochen. Einen Indonesisch sprechenden Sundanesen erkennt man z.B. daran, daß *e*

und *o* grundsätzlich offen ausgesprochen werden (wie in Bett und Gott). Regionalsprachliche Eigenarten machen sich auch auf der Ebene der Grammatik und des Wortschatzes bemerkbar. Zwecks Vereinheitlichung der Bahasa Indonesia veröffentlichte das Nationale Zentrum für Sprachpflege und Sprachentwicklung (Pusat Pembinaan dan Pengembangan Bahasa) im Oktober 1988 anlässlich der 60jährigen Wiederkehr der Wahl des Malaiischen zur Bahasa Indonesia eine Standardgrammatik und ein Standardlexikon.

Aus dem Malaiischen ist noch eine weitere Nationalsprache hervorgegangen: Bahasa Malaysia. Bahasa Indonesia und Bahasa Malaysia stehen in einem Dialektverhältnis zueinander, d.h. Indonesier verstehen Malaysier und umgekehrt. Die Unterschiede erklären sich aus der Tatsache, daß die Bahasa Indonesia auf dem Dialekt des Riau-Archipels und die Bahasa Malaysia auf dem Dialekt Südmalakkas basiert. Während z.B. in der Bahasa Indonesia geschriebenes *a* am Ende eines Wortes *a* gesprochen wird, wird es in der Bahasa Malaysia *o* gesprochen, z.B. *mata*: Bahasa Indonesia *mata*, Bahasa Malaysia *mato*. Im Indonesischen bedeutet z.B. *ahli* 'Experte', im Malaysischen 'Mitglied'; *membutuhkan* z.B. bedeutet im Indonesischen 'benötigen', im Malaysischen 'sexuelle Bedürfnisse haben'.

B.N.

In der Bundesrepublik Deutschland gibt es mehrere Universitäten, an denen Indonesisch regelmäßig gelehrt wird: Hamburg, Köln, Bonn, Frankfurt und Passau.

## Wichtige deutsche Literatur zur Bahasa Indonesia:

### a) Lexika

Karow, O. und I. Hilgers-Hesse. 1978. Indonesisch-Deutsches Wörterbuch. 2., verbesserte und ergänzte Auflage. Harrassowitz, Wiesbaden.

Heuken, A. 1988. Langenscheidts Handwörterbuch Deutsch-Indonesisch. Langenscheidt, Berlin - München - Wien - Zürich.

### b) Lehrbücher

Nothofer, B. und K. H. Pampus. 1988. Bahasa Indonesia. Indonesisch für Deutsche, Teil 1. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Groos, Heidelberg.

Nothofer, B., K. H. Pampus, G. und S. Poedjosoedarmo, M. Wuchterl. 1987. Indonesisch für Deutsche, Teil 2. Groos, Heidelberg.

### c) Grammatik

Kähler, H. 1965. Grammatik der Bahasa Indonesia. 2. rev. Auflage. Harrassowitz, Wiesbaden